

sie Gold graben und Waffen verfertigen. Infolgedessen konnte ich weder auf der Hinreise noch auf der Herreise meinen Weg über sie nehmen. Indessen bin ich bei meiner Hinreise ziemlich nahe an dieser Stadt¹¹⁾ vorbeigekommen,

(Kuldscha) mit Packeseln 45 Tage; s. Bretschneider II, 57. Wenn man damit die Strecke von Talas bis Bolat auf der Karte vergleicht, so wird Rubruks Angabe ungefähr bestätigt. Vgl. Schmidt S. 41.

¹⁰⁾ Vielleicht hängt der Name zusammen mit dem persischen Pulad, d. i. Stahl. Auf einer chinesischen Karte (Bretschneider II, 41) heißt die Stadt Pula. Jelu-tschutsai (Bretschneider I, 13—18) reiste vom Altai-Gebirg über die Stadt Bula (Bolat) nach Kuldscha. Eine ausführliche Beschreibung der Stadt, die uns wegen des Aufenthaltes der gefangenen Deutschen daselbst besonders interessiert, gibt uns Tschang-te, Bretschneider I, 124f. Er kam zum Ulungur-Fluß und -See und zur Stadt Oemil (am Flusse Oemil oder Imil) und weiterhin nach Südwesten zur Stadt Bulo (Bolat). In dieser Gegend wird Weizen und Reis gebaut. Auf den Bergen gibt es viele Po-Bäume (*Thuja orientalis*). Aber da sie keine kräftigen Triebe haben, wachsen sie krumm zwischen den Steinen hervor (Krummholzkiefer?). Die Wohnhäuser und Bazare stehen zerstreut zwischen den Gärten. Die Häuser sind aus Lehm gebaut und die Fenster mit Glas versehen. Nördlich von diesem Platz ist der Hai-tie-schan (Eisenhügel des Sees). Ein wütender Wind kommt aus dem Hügel (oder Berg) und reißt die dort vorüberziehenden Wanderer mit sich fort in den See (Ala-kul, s. Br. I, 125 Anm. 316). Von da erreichte er in südwestlicher Richtung einen Engpaß (Talki) und darauf Kuldscha. Wenn man von der Stadt Bulo westwärts reist, so findet man geprägte Münzen aus Gold, Silber und Kupfer mit Aufschrift, aber sie haben kein viereckiges Loch in der Mitte (wie die chinesischen Kupfermünzen; vgl. Huc, China II, 177). Von da weiter reisend kam er über Talas nach Samarkand. So weit Tschang-te. Ferner lesen wir bei Haitum-Kirakos, Bretschneider I, 168f.: Haitum reiste von dem Lager Mangu-chans über Urumtsi nach Pulad (oder Phulat). Darauf kam er am Sut-kol oder Milch-See (Sairam-See) vorbei nach Kuldscha, überschritt den Ili und gelangte nach Talas. Endlich erzählen persische (und chinesische) Berichte bei Bretschneider, Med. Res. II, 34 (und I, 162), daß ums Jahr 1262 eine Schlacht zwischen den Anhängern des Arigh-buka und des Kubilai-chan in der Nähe der Stadt Pulad (Bula) und des Sutkol stattgefunden habe. Nach allen diesen angeführten Stellen lag Bolat nicht weit vom Sairam-See im Tale des Boro-tala und eine Heerstraße führte von Bolat nach Talas.

¹¹⁾ Gemeint ist hier jedenfalls Bolat, obwohl Rubruk dies vorher als ein Dorf, Talas dagegen (Rec. IV, 279) als Stadt be-